

## kalender

- Mi 3. 2. 19.00 Uhr**  
Eröffnung **Rundgang 2010**  
Ausstellung bis 7. 2.  
Es sprechen: Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff (Staatssekretär für Kultur NRW), Prof. Maik Löbber (Rektor), Öffnungszeiten: 10 – 20 Uhr  
**Kunstakademie, Leonardo Campus 2, Münster**
- Mi 3. 2. 19.00 Uhr**  
Konzert  
KlangZeitFestival 2010: Stadtklänge  
**Klavierwerke & Maschinenmusik des Futurismus**  
mit Clemens Rave (Klavier), Wolfgang Heisig (Phonola), Andreas Ladwig (Sprecher)  
**Akademie Franz Hitze Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50, Münster**
- Sa 6. 2. 19.30 Uhr**  
Konzert  
KlangZeitFestival 2010: Stadtklänge  
**Wuppertaler Improvisationsorchester – ein Orchester dirigiert sich selbst**  
**Musikhochschule Münster, Ludgeriplatz 1, Münster**
- So 7. 2. 11.00 Uhr**  
Eröffnung  
Ausstellung bis 2. 5.  
**Bernd und Hilla Becher. Bergwerke und Hütten - Industrielandschaften**  
www.quadrat-bottrop.de  
**Josef Albers Museum, Quadrat Bottrop, Im Stadtgarten 20, Bottrop**
- Mo 8. 2. 19.00 Uhr**  
Vortrag  
Architektur im Kontext  
**Friedrich Wolters, Coesfeld (Einführung)**  
**Prof. Volker Staab, Berlin**  
LWL-Amt für Landschafts- und Baukultur in Westfalen  
mit BDA Münster-Münsterland, www.lwl-landschafts-und-baukultur.de  
**LWL-Landeshaus, Plenarsaal, Freiherr-vom-Stein-Platz 1, Münster**
- Do 11. 2. 19.00 Uhr**  
Eröffnung  
Ausstellung bis 7. 3.  
**Sequences: Städteportraits des Architekturfotografen Klemens Ortmeier**  
Öffnungszeiten: Do 15-19 Uhr, So 11-17 Uhr  
**martini 50, Forum für Architektur und Design, Martinstraße 50, Osnabrück**
- Fr 12. 2. 19.30 Uhr**  
Eröffnung  
Ausstellung bis 14.2.  
**FB Design: Diplomausstellung 2010**  
**FH Münster, FB Design, Leonardo-Campus 6, Münster**
- Mi 17. 2. 17.00 Uhr**  
Vortrag  
Graduiertenkolleg  
Städtisches Bauen in NRW – Leitbilder, Bautypen und Architekten im 20. Jh.  
**Stefan Rethfeld: Harald Deilmann – Zwischenbericht**  
TU Dortmund (Prof. Dr. W. Sonne) / Stiftung Deutscher Architekten  
**Campus Süd, Geschossbau II, EG, Baroper Straße 297, Dortmund**
- Mo 22. 2. 19.00 Uhr**  
Vortrag  
Behet Bondzio Lin: Studentenwohnheim am Aasee, Münster 2008  
**Martin Behet & Roland Bondzio, Münster**  
**Prof. Johannes Kister, Köln**  
LWL-Amt für Landschafts- und Baukultur in Westfalen  
mit BDA Münster-Münsterland, www.lwl-landschafts-und-baukultur.de  
**Fürstenberghaus, Domplatz 20-22, Münster**
- Do 25. 2. 10.00 Uhr**  
Tagung  
bis 27. 2.  
**Architektur\_Kultur\_Ruhr 1945-75. Bausteine für ein modernes Ruhrgebiet**  
Veranstalter: Arbeitskreis Architektur45+\_Ruhr  
Anmeldung bis 14.2.: gta.bauwesen@tu-dortmund.de, Beitrag (inkl. Imbiss) 15 EUR  
**TU Dortmund, Rudolf-Chaudoire-Pavillon, Baroper Straße 297, Dortmund**
- Do 25. 2. 19.00 Uhr**  
Vortrag  
**Stefan Polónyi: Konstruktionskultur**  
im Rahmen von Architektur\_Kultur\_Ruhr 1945-75  
**TU Dortmund, Rudolf-Chaudoire-Pavillon, Baroper Straße 297, Dortmund**
- Do 25. 2. 20.00 Uhr**  
Vortrag  
**Dr. Wilfried Ehbrecht: Wigbold Wolbeck – Typologie einer westf. Stadt im MA**  
**Drostenhof, Münsterstraße, Münster-Wolbeck**

**weiter aktuell** *Niederlande – Architektur jenseits der Grenze*, www.hausderniederlande.de, bis 14. 2.  
*KlangZeit 2010 Stadtklänge*, Festival, www.klangzeit-muenster.de, bis 14. 2.  
*Axel Sündermann – Strahl*, www.lindnerundschidlowski.de, bis 26. 2.  
*Jonas Liveröd – burn object burn*, www.foerderevereinaktuellekunst.de, bis 26. 2.  
*Servatiiplatz*, Stadtmuseum, Salzstraße 28, Münster, bis 28. 2.  
*Le Corbusier. Zeichnungen und Grattagen*, www.hachmeister-galerie.de, bis 27. 3.  
*intimacy! Baden in der Kunst*, www.kunstmuseum-ahlen.de, bis 25. 4.

**Medientipp** Film zur aktuellen Debatte „Tankstelle als Denkmal?“ (s. asms 1|10):  
www.wdr.de/mediathek / Suchwort „tankstelle“, Lokalzeitbeitrag v. 20.1.

## so gesehen

### Verständigung durch Dialog

In Münsters Politik herrscht Einigkeit: Wir stehen vor der Ära der Bürgerbeteiligung. Während noch vor den Kommunalwahlen immer wieder der Vorwurf zu hören war, die wichtige Entscheidungen würden in Hinterzimmern getroffen, fordern die Parteien nun unisono mehr Mitsprache der Bevölkerung. Der Oberbürgermeister begrüßte erst jüngst zur Auftaktveranstaltung für den Bürgerhaushalt-Prozess. Seine CDU verlangt Bürgerbeteiligung in der strategischen Ausrichtung der Stadt, in der Bauleitplanung und expliziert dies unter anderem mit der Entwicklung des Hafensareals.

Damit ist sie nicht die erste politische Kraft, denn schon Grüne und SPD verlangten solche Möglichkeiten der direkten Demokratie. Unter dem Wort „Hafenforum“ war die Forderung an einem konkreten Beispiel schon da. Mit dem wahrscheinlichen Scheitern der bisherigen Ausschreibungspläne zum OSMO-Areal könnte eine solche Austauschplattform schon bald einen Arbeitsschwerpunkt haben.

Man fragt sich bei dieser Einigkeit in der Parteienlandschaft, weshalb Bürgerbeteiligung in Münster nicht schon längst zum Alltag gehört. Vielleicht brauchte es erst die Ebbe in der Stadtkasse, um nun, da nichts mehr zu verteilen ist, dies von den Bewohnerinnen und Bewohnern Münsters selbst absegnen zu lassen. Oder im Falle der CDU die mangelnde parlamentarische Gestaltungskraft, die sie zur Flucht in plebiszitäre Unterstützung drängt.

Doch waren in der Bürgerhaushalt-Veranstaltung nach schlechten Erfahrungen im Agenda 21-Prozess auch Warnungen deutlich hörbar, die neue Lust an der Bürgerbeteiligung dürfe nicht erneut zur Farce verkommen. Lautstark eingefordert wurde eine klare Arbeitsstruktur, Prozesse zur Befähigung der Bürgerinnen und Bürger und schließlich räumliche Ressourcen zur kontinuierlichen Arbeit.

Und in der Tat: Wenn die große Einigkeit zur Mitsprache keine Eintagsfliege sein soll, muss auch das von Oberbürgermeister Lewe viel beschworene „offene Rathaus“ einen Ort finden. In einem Stadthaus, das schon aus allen Nähten platzt, kann man es sich kaum vorstellen. Mit Internetforen und Rückmeldemöglichkeiten ist es nicht getan – es braucht den Raum der direkten Auseinandersetzung.

Was den Ort des Dialogs über die Stadtgestalt anbetrifft, so ist vor bald vier Jahren der Münster Modell e.V. angetreten, einen solchen Raum zu schaffen. An verschiedenen Orten hat dies schon funktioniert – zuletzt sehr lebhaft während der *Münstermorphosen* im Kiffe-Pavillon. Doch mit dem Wachsen des Modells ist der Wanderzirkus kaum noch zu bewältigen. Ein Bürgerforum für Beteiligungsformate zu verschiedenen Themen wäre der richtige Ort für dieses Arbeitsmodell. Dafür Raum zu schaffen, sollte bei so viel gutem politischem Willen und mit der Kreativität bürgerschaftlichen Engagements nun gemeinsam möglich sein. **Jan Rinke**

T O N



ton  
gesellschaft für  
objekteinrichtungen  
mbh

speicherstadt  
an den speichern 6  
48157 münster  
t 02 51. 96 24 60  
f 02 51. 96 24 640

Ray & Charles Eames, Soft Pad Chair EA 216, 1969, © Vitra

www.umfeldgestalter.de

www.ton-objekt.de

## Musial Lichtkonzepte

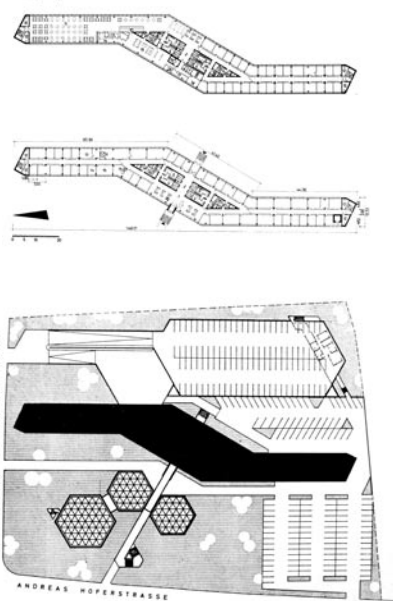


Königsstr. 43a Münster 0251.47617 www.Musial-Lichtkonzepte.de





Durch das Abknicken der Flure zu beiden Seiten des Versorgungskerns erscheint das gesamte Gebäude nach außen hin ungewöhnlich schlank.



An den charakteristischen Flurgabelungen ergeben sich irritierende Blicksituationen. Fotos: jr



Die erste Anwendung des Hubdeckenverfahrens in Deutschland. Foto: Hochtief AG  
Quelle: Die Bauverwaltung 7/1970

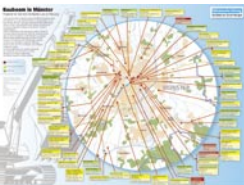


## bauboom

### Projekte in Münster für fast eine Milliarde Euro in Planung

Wie jüngst die Münstersche Zeitung in Zusammenarbeit mit der Stadt Münster, dem BLB Münster und der Universitätsklinik ermittelte, investieren private und öffentliche Bauherren in den nächsten Jahren etwa eine Milliarde Euro in den Standort Münster. Das größte Projekt stellt hierbei die Sanierung der Uniklinik („Bettentürme“) mit allein 380 Millionen Euro dar sowie diverse Institutsneubauten der Universität.

Als weitere wichtige Neubauprojekte sind zu nennen: LWL-Landesmuseum, Geschäftsviertel Alter Fischmarkt (s. asms 12|09), St. Aegidiipark, Studentenwohnheim „Boeselburg“ (s. asms 1|10) und Nanoinstitut. Heiße Eisen dürfte dagegen noch sein: Empfangsgebäude Hauptbahnhof, Osmo-Gelände „Wohnen am Wasser“ (s. asms 12|08), Hochhaus Zentrum Nord, ZEB-Tower (s. asms 7|08), ehem. Metropolis, Hörster Parkplatz, Georgskommode – allesamt Projekte, die schon lange diskutiert werden, aber alles anderes als spruchreif sind. Fazit: die Karte liefert einen guten Überblick, doch ein zweiter Blick en detail ist ebenso notwendig, was die (politische) Wirklichkeit angeht. Und wie so oft, sagen auch all diese Zahlen gar nichts über die Qualität von Stadtraum und Architektur aus. Deswegen bleiben wir auch weiter am Ball. **sr** Download der Karte unter: [www.muensterschezeitung.de/bauboom](http://www.muensterschezeitung.de/bauboom)



Ergebnis intensiver Recherche: der Baustellenstadtplan der Münsterschen Zeitung, erschienen am 9. 1. 2010

### Die Oberfinanzdirektion steht vor Sanierung oder Abriss

Die Architektur der 60er Jahre hat es schwer: In weiten Teilen der Bevölkerung ist sie als spröde unbeliebt, ihre Experimentierfreudigkeit macht der eigenen baulichen Substanz oft zu schaffen. Und Kunstgeschichtler wie Denkmalpfleger ringen noch um die passenden Begriffe zu ihrer Beurteilung. Es geht darum, Qualitäten einer Architektur zu erforschen, die selbst mit Bauten früherer Generationen oft ignorant umgegangen ist. Doch damit steht sie in guter Gesellschaft anderer Epochen – zumal der Boomzeiten. Und wie in allen Boomzeiten galt es in den 60ern, Massen zu bewältigen, Wachstum zu organisieren und zu befriedigen. Kaum ein Gebäude in Münster steht für dieses Quantitätsdenken so wie die Oberfinanzdirektion (OFD) an der Andreas-Hofer-Straße. So zeigt sich die OFD wie ein Rechenexempel – gebaute Rationalität. Die Gliederung der Fassade ist hier kein Thema. Die pure Quantität ihrer Elemente wird zur Textur, die wie ein riesiger eleganter Paravent autonom im Stadtraum steht.

Der nach dem Entwurf von Hentrich und Petschnigg 1966–68 erbauten Großform wurde bis 1969 Versammlungsräume vorgelagert. Eine für die Zeit typische Anordnung – vergleichbar mit Großsiedlungen der Zeit, deren Strenge in oft skulpturalen Gemeinschaftsbauten ein Gegengewicht fand.

## rechenexempel

Wie schon mehrfach in den Lokalmedien berichtet, prüft der Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes, ob eine Erneuerung des mit PCB belasteten Gebäudes einem Abriss vorzuziehen ist. Nach Probesanierungen einzelner Büros hat sich gezeigt, dass allein ein Austausch der Fassade das Schadstoffproblem nicht befriedigend eindämmt. So wird in jedem Fall – ob Sanierung oder Abriss – aus Entsorgungsgründen zunächst ein Rückbau bis auf den Rohbau erforderlich sein.

Der Rohbau aber hat bautechnisch Geschichte geschrieben. Erstmals in Deutschland wurde das damals neue Hubdeckenverfahren angewandt: 400 qm große Deckenplatten wurden zunächst auf dem Boden gegossen und dann an zuvor errichteten Stützen emporgezogen. Wenn dies auch als unsichtbare Besonderheit im Gebäude versteckt bleibt, so wäre die Konstruktion doch wert, erhalten zu werden: Denn immer mehr macht sich die Erkenntnis breit, dass aus ökologischer Sicht der Energieaufwand zur Erstellung von Bauteilen, die sogenannte „graue Energie“ nicht zu vernachlässigen ist.

Es steht außer Frage, dass bei einer Sanierung auch Änderungen in der Arbeitswelt einen Wiederhall finden sollten. Die OFD könnte in Münster ein Paradebeispiel für das Weiterdenken eines starken Gerüsts sein, auch um dessen kultureller Energie als beeindruckendes Zeitzeugnis willen. **Jan Rinke**

## so nah und doch so fern

### Ausstellung zeigt niederländische Architektur im Grenzgebiet

Nicht dass wir zu wenig Austausch hätten: viele Deutsche studieren in Münster Niederländisch, Schulklassen und Tagestouristen besuchen Friedenssaal („Vrede van Munster“) und Weihnachtsmarkt, die Münsteraner im Gegenzug die Blumen- und Käsestände auf dem Wochenmarkt. Wir haben ein Deutsch-Niederländisches Korps, die Prins-Claus-Kaserne, eine niederländische Schule, ein wissenschaftliches Zentrum und seit mehr als hundert Jahren sogar ein Niederländisches Honorarkonsulat, das jährlich zum Koninginnedag einlädt. Kurzum, wie es der Ex-OB Tillmann ausdrückte: Münster ist wohl die Niederländischste Stadt ausserhalb der Niederlande.

Und doch: im Bereich der Architektur verwundert der mangelnde Austausch bislang. Kaum Veranstaltungen, kaum gemeinsame Projekte. Nicht ein nennenswerter niederländischer Architekt hat seit 1990 im Stadtgebiet gebaut, sieht man von einer jüngst entstandenen Gartenanlage von West 8 (Adriaan Geuze) an den Aasee-Terrassen ab. Da lag ein Ausstellungsprojekt „Architektur jenseits der Grenze“ nahe, dass nun der BDA Münster-Münsterland zusammen mit dem Bond Nederlandse Architekten BNA und dem Architekturzentrum Twente auf den Weg gebracht hat: nämlich sich einander Architekturprojekte aus der jeweils eigenen Region zu zeigen.



Villa Zucchi, Museumslaan, Roombeek/Enschede, Architekt: Cino Zucchi Architeti

Gesagt, getan: 2008 waren die Deutschen zu Gast in Enschede, nun präsentiert das hiesige Haus der Niederlande (noch bis 14. 2.) eine Auswahl von über fünfzig jüngeren, niederländischen Projekten – allesamt Arbeiten, die im Rahmen der niederländischen Wettbewerbe „Gebäude des Jahres“, „Architekturpreis Achterhoek“ und „Bauen für die Verwaltung“ eingereicht wurden. Darunter Arbeiten von Architekten Cie, Benthem Crouwel, Claus en Kaan Architekten und Marlies Rohmer.

Wenn auch einzelne Arbeiten – typisch superdutch – sich als baulastisches Getöse zeigen, so wissen die meisten Arbeiten doch durch kluge Konzepte, schöne Baukörper, phantasiervolle Räume, unkonventionelle Programme und Materialexperimente die Besucher neugierig zu stimmen.

Daneben werden der städtebauliche Plan und eine Auswahl aus den Wiederaufbauprojekten des Stadtteils Roombeek in Enschede gezeigt. Dieses Viertel wurde im Jahr 2000 durch eine Explosion der dort ansässigen Feuerwerksfabrik verwüstet. Für das Gesamtprojekt hätte man sich ein Begleitprogramm mit Vorträgen und Diskussionen gewünscht. Nun gut, ein Anfang scheint zumindest gemacht. Vielleicht bietet das angedachte Hafenforum zur Entwicklung des Münsterschen Hafengebietes im Herbst 2010 erneut Gelegenheit zum Deutsch-Niederländischen Architekturaustausch. **Stefan Rethfeld**



Anderes Denken, anderes Bauen: Neubausiedlung in Enschede – nur 70 km von Münster entfernt. House Enschede, Roombeek, Architekten: Benthem Crouwel Architekten, Amsterdam

## architektur stadt ms

**Impressum** **2110**  
*architektur stadt ms* erscheint monatlich und kostenlos. Für die Richtigkeit der Termine wird keine Gewähr übernommen. Terminankündigungen, Kritik, Anregungen bitte per Email an [kalender@architekturstadt.ms](mailto:kalender@architekturstadt.ms) Redaktionsschluss jeweils am 20. des Vormonats.  
Redaktion: Stefan Rethfeld (sr) / Jan Rinke (jr), V.i.S.d.P., Prinzipalmarkt 13, 48143 Münster  
Gedruckt liegt *architektur stadt ms* u.a. an folgenden Orten aus: Stadtbücherei, Münster Information, Buchhandlungen Walther König, eXtrabuch, TON Objekteinrichtungen. Vorab schon online unter: [www.architekturstadt.ms](http://www.architekturstadt.ms)

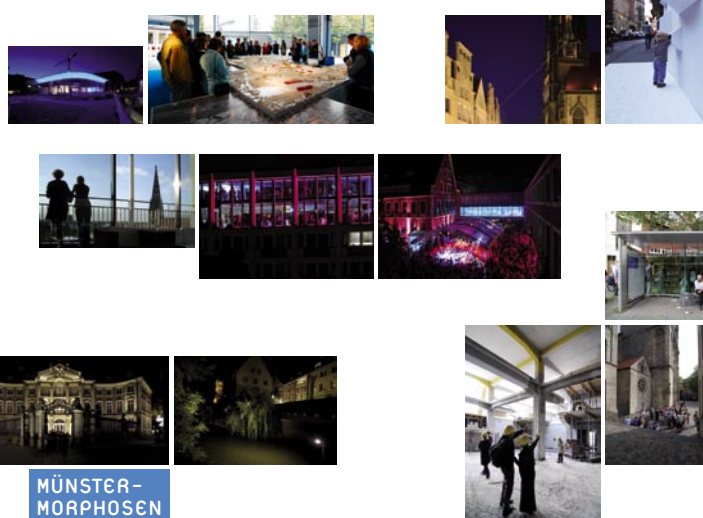
## Winterreise

Eine Choreographie von Daniel Goldin zur Musik von Franz Schubert



06., 10., 13., 19. und 27. Februar 2010

[www.stadttheater.muenster.de](http://www.stadttheater.muenster.de)  
Karten 02 51 / 59 09-100



### MÜNSTER-MORPHOSEN

Die Stadt zum Mitmachen, Diskutieren und Entdecken

12 Postkarten zum Ereignis des letzten Jahres jetzt erhältlich bei:

Buchhandlungen eXtrabuch und König, Münster Information, Stadtmuseum